

Auf Spurensuche in der DDR

GESCHICHTE Der Westberliner Wolfgang Holtz erkundete den Pilgerweg nach Bad Wilsnack / Ausstellung in der Rohrlacker Kirche

In Wolfgang Holtz steckt ein Abenteurer. 1988 reist der Westberliner in die DDR, um den längst vergessenen Pilgerweg nach Bad Wilsnack zu erkunden. Die Fotos von damals sind nun in Rohrlack zu sehen.

Von Katharina Kastner

ROHRLACK | Während sich seine Freunde am Strand von Mallorca erholten, zog es Wolfgang Holtz vor, von Westberlin aus die DDR zu entdecken. Im März 1988 machte sich der damalige Steglitzer Museumsleiter auf, um den historischen Pilgerweg zur Wunderblutkirche in Bad Wilsnack zu erkunden. „Viele haben gesagt: Du hast doch 'ne Meise, durch die DDR zu wandern. Aber ich fand das richtig spannend.“

Zusammen mit seinem Freund Klaus Janetzki war Wolfgang Holtz die 130 Kilometer lange Pilgerstrecke abgelaufen – in umgekehrter Richtung von der Wunderblutkirche nach Heiligensee. Vom damaligen Wilsnacker Superintendenten erfuhren die Rucksack-Touristen, wo sie übernachten konnten. „Wir haben uns sozusagen über Kirchenleute durch die Landschaft gehandelt“, erinnert sich Holtz. Rund 20 Kilometer legten die beiden täglich zurück – an Straßen entlang, über Felder hinweg, sogar über die Autobahn bei Flatow, da die Trasse den mittelalterlichen Pilgerweg durchschneidet. „Das war damals kein Problem. Da gab es ja noch nicht so viele Fahrzeuge.“ Als Holtz die Strecke 2005 noch einmal lief – nun ohne Staatsgrenze und Einreisevisum –, war es ihm nicht mehr möglich, die Autobahn zu überqueren. „Die längste Zeit zwischen zwei Autos betrug gerade mal neun Sekunden.“

Holtz ist alten Spuren und Überlieferungen nachgegangen, um den Verlauf des längst vergessenen Pilgerweges zu rekonstruieren. Die Idee dazu hatte der damalige Leiter des Heimatmuseums Berlin-Reinickendorf, Gerd Koischwitz. Er entwickelte zusammen mit Holtz eine Ausstellung zur Wunderblut-Wallfahrt, die zur Wendezeit im Reinickendorfer Museum zu sehen war. Sie zeigt Bilder, die Klaus Janetzki 1988 in den



Wolfgang Holtz zeigt in der Rohrlacker Kirche Fotos vom Pilgerweg.

FOTO/REPROS: KATHARINA KASTNER

Dörfern entlang des Pilgerweges fotografierte. Die 20 Jahre alten Ansichten – unter anderem von Garz, Manker, Protzen, Linum, Hakenberg und Fehrbellin – sind ab Sonnabend, 6. Juni, in der Rohrlacker Kirche zu sehen. Zum traditionellen Hoffest im Dorf will Wolfgang Holtz von seinen Erlebnissen berichten.

„Es ist spannend, die Unterschiede nach 20 Jahren zu erkennen“, sagt Initiator Martin Dörge. Der Rohrlacker Pferdezüchter hatte Wolfgang Holtz bei einer Tagung in Bad Wilsnack kennengelernt und ihn wieder in die Temnitz-Region gelockt. Der 59-jährige Histo-

riker ist schon unzählige geschichtliche Pfade abgelaufen. Originalberichte der Postkutschenwege nach Cottbus, Stettin, Hamburg, Wriezen, Dessau und Dresden geführt. „Die Strecke Berlin-Hamburg ist für mich ein Spaziergang“, sagt der pensionierte Geografielehrer. „Ich war zwar als junger Bengel ein Fußballspieler, aber in meinem Herzen war ich schon immer Heimatkundler.“ Zu Schul- und Studienzeiten hatte Holtz eine steile Fußball-Karriere hingelegt: Als Oberliga-Spieler kickte er in fast 40 außereuropäischen

Ländern. Er lief in den 60er Jahren sogar in Indien und Südafrika auf. „Wir waren die erste deutsche Fußballmannschaft, die in Soweto gespielt hat.“ Trotz exotischer Reiseziele wie Sri Lanka, Nepal und Afghanistan hatte die DDR immer einen großen Reiz auf den Westberliner ausgeübt. „Meine Frau und ich kommen immer noch gern hierher“, sagt Wolfgang Holtz. Für die Gebäude sei die Wende ein Segen gewesen: Das Gutshaus in Garz wäre sonst verfallen, schätzt Holtz. „In der Linumer Kirche hüpfen mein Herz. Ich freue mich über alle Sachen, die erhalten sind.“



Vor 20 Jahren: die Dorfstraße von Garz mit Blick auf die Kirche.



Die Pilger passierten im 15. Jahrhundert auch den Wohnturm in Garz.



Das Gutshaus von Garz im Jahr 1988 – inzwischen ist es saniert.



Die Wunderblutkirche von Bad Wilsnack



■ **Seit mehr als 500 Jahren** bestimmt die Wunderblutkirche St. Nikolai (Foto: von Dahlen) die Silhouette des Wilsnacker Landes auf halbem Weg zwischen Hamburg und Berlin.

■ **Der monumentale Kirchenbau** ist untrennbar mit der mittelalterlichen Wunderblutlegende aus dem Jahr 1383

und der sich über 170 Jahre anschließenden Wallfahrtsbewegung verknüpft.

■ **Die Wilsnacker Kirche** war Ziel einer der größten Wallfahrtsbewegungen des Spätmittelalters und Treffpunkt von hundertausenden Wallfahrern aus dem nordeuropäischen Raum – von den Britischen Inseln, Flandern, Skandinavien und dem Baltikum, Polen, Tschechien und Ungarn.

■ **Als „Santiago“ Nordeuropas** war die Wilsnacker Kirche bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts eines der berühmtesten Wallfahrtsziele.

AUS DEM AMT TEMNITZ

Pfingstprogramm für die Füße

NETZEBAND | Zum Pfingstfest öffnet die Temnitzkirche in Netzeband am heutigen Sonnabend ihre Pforten (Eintritt: 3 Euro). Wer dann noch muntere Füße hat, ist am Pfingstmontag nochmals an der Temnitzkirche willkommen. Dort startet um 10 Uhr eine Pfingstwanderung. Die etwa neun Kilometer lange Tour führt rund um den Katerbower See. Ziel ist wiederum die Kirche, wo um 12.30 Uhr gegrillt wird.

Wildberger Arbeitskreis tagt

WILDBERG | Alle Wildberger sind zum nächsten Treffen des Arbeitskreises zur Entwicklung des Ortes eingeladen. Es findet am Donnerstag, 4. Juni, im Dorfgemeinschaftshaus statt. Ab 19 Uhr berichten die Arbeitsgruppen, was sie seit der Gründung im April geleistet haben. Zudem wird darüber diskutiert, wie sich Wildberg künftig präsentieren will. Thema sind auch die Gestaltung des Friedhofs nebst Ehrenabteilung und die historische Gewerbeschau zum Dorffest.

AUS DEM AMT LINDOW

Sprechstunde verschiebt sich

BANZENDORF | Die Bürgergesprächsstunde des Banzendorfer Ortsvorstehers findet wegen des Feiertages nicht wie üblich am ersten Montag im Monat statt. Karl-Heinz Rosenfelder ist erst am 8. Juni von 19 bis 20 Uhr in seinem Haus im Schulendorfer Weg 1 zu sprechen. Zudem ist er erreichbar unter ☎ 033933/7 12 99 oder ☎ 0160/92 80 35 93.

Überraschungen zum Kindertag

HERZBERG | Eine Überraschungsparty zum Kindertag lässt das Team der Mobilen Jugendarbeit am Dienstag, 2. Juni, steigen. Treff ist um 15 Uhr das Gemeindezentrum Herzberg.

Feuerwehr eröffnet Konzertsaison

LINDOW | Zehn Konzerte sind für 2009 in Lindow geplant. Das erste findet am Pfingstsonntag um 15 Uhr am Gudelacksee statt. Es spielt das Granseer Feuerwehrblasorchester.



Die Spiele am Schwungtuch kamen super an.

FOTOS (5): NADINE FABIAN



Spaß im Akkord: Die Kinder sollten einen Steg bauen, Tore schießen und beim Tauziehen reinhauen.



Hallo? Hallo! Sportsfreunde!

BILDUNG Wettkampf der Lindower Grundschüler

LINDOW | Benjamin Balzer hat es nicht leicht am Freitagmorgen. Der angehende Sportassistent von der Lindower Berufsschule für Sport und Business muss 200 Kinder anfeuern, zur Raison rufen und auch mal trösten.

Die vierten Klassen der Grundschule sind eine besonders harte Nuss – Balzer muss alle Register ziehen. Die Vierten sind außer Puste und trödeln. Balzer klatscht in die Hände. „Los, los, los! Wir wollen noch ein bisschen was erleben!“ Die Reaktion kommt prompt und heftig. Schon steht Balzer in einem Haufen Derwische. Es jöhlt, kreischt, zappelt und hampelt. Balzer klatscht. „Hallo? Hallo! Sportsfreunde! Das geht alles von eurer Zeit ab.“ Das sitzt.

Nichts wollen die Kids weniger, als das nächste Spiel zu

verpassen. Zu cool ist das Sportfest, das sich die Berufsschüler zum Kindertag für sie ausgedacht haben. Staffelspiele – ein Thriller. Spiele am Schwungtuch – der Klassiker. Völkerball, Glücksrad, Tor-schießen und das Spinnennetz, durch das sich die Kinder gegenseitig und mit vereinten Kräften heben sollen.

In der 2a ist Hannah fällig. Zarte 20 Kilo bei 1,24 Meter Körpergröße. „Unsere Leichteste“, sagen die Jungs und packen an. Das ist Teamgeist. Und der ist das Ziel der Spiele. Nicht um den großen Gewinn wetteifern die Kinder. Sie rennen, knobeln und kicken fürs Miteinander. In der zweiten Klasse, so eine Lehrerin, kabbelt man sich noch. „Sie müssen sich erst als Team finden, aber sie sind auf dem richtigen Weg. Spiele helfen.“ nf



Die 2a packt gemeinsam an, um Hannah durchs Netz zu heben.